

EHR-update

Aktuelles aus dem
Europäischen Hochschul-Raum

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Manuela Fried

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Leiterin der Abteilung Europäischer Hochschulraum, EU-Bildungsprogramme, Bologna-Prozess und Mobilität

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert.

Es wird jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Daten übernommen.

Minoritenplatz 5, 1010 Wien

Redaktion: Mag. Stephan Wran

Unsubscribe:

Eine Abmeldung ist jederzeit per E-Mail (EHR-Newsletter@bmbwf.gv.at) oder mit Klick auf die Abmelde-URL in jedem gesendeten Newsletter möglich

Zu den im EHR-update kurz als „Hochschulen“ bezeichneten Institutionen zählen alle [nach UG, FHG, PrivHG und HG eingerichteten] öffentlichen Universitäten, Fachhochschulen, private Hochschulen (Privathochschulen und Privatuniversitäten) sowie Pädagogische Hochschulen.

Ihre Beiträge für das EHR-update übermitteln Sie bitte an Mag. Stephan Wran (stephan.wran@bmbwf.gv.at)

Inhalt

Impressum	2
Allgemeines	5
Newsletter-Versand	5
Europäische Kommission: Have your say on the European Education Area	5
Innovationsmotor European Universities: Der Weg der Universität Innsbruck in der Aurora Alliance- Projektvorstellung durch die Universität Innsbruck.....	5
Internationalisierung & Mobilität: Beispiel guter Praxis aus der HMIS2030-Plattform.....	9
OeAD Newsletter 04/2024	11
EURYDICE: Validation of non-formal and informal learning in higher education in Europe	12
Europäische Exekutivagentur für Bildung und Kultur: Discover the new release of the EU Funding & Tenders Portal.....	12
European Student Card Initiative newsletter, Ausgabe April 2024	13
Europäische Kommission: Comprehensive User Guide for Digital Erasmus+ Inter-institutional Agreements	13
Europäische Kommission: European Education and Culture Executive Agency.....	13
Europäische Kommission: Die EU im Jahr 2023 - Gesamtbericht über die Tätigkeit der Europäischen Union	13
Europäische Kommission: Unser Versprechen an Europa einhalten: Die Bilanz der Kommission von der Leyen	14
Europäische Kommission: Joint Research Centre Highlights Report 2023	14
Europäische Kommission: Researchers' skills - Analysis of progress made in projects funded under Horizon 2020 and Horizon Europe, including the European University Alliances.....	14
Europäische Kommission: Digital skills playbook for educators	15
Europäische Kommission: Eight European Universities alliances provide key input to the European Student Card	15
Europäische Kommission: Futures of green skills and jobs in Europe in 2050 - Scenarios and policy implications.....	15
EPRS: Teachers: Key to achieving the European education area.....	16

EUA: Global University Associations Forum issues joint statement on Global Recognition Convention	16
EUA: University Autonomy in Europe IV: Country Profiles (III).....	16
Veranstaltungen, Konferenzen	17
Erasmus+ Goes Digital webinar, 14. Mai 2024, online.....	17
Die Lange Nacht der Forschung, 24. Mai 2024	17
Mitteilungen der Europäischen Kommission	18
Kommission stellt Pläne für einen europäischen Hochschulabschluss auf.....	18
Neunter Kohäsionsbericht zeigt, dass die Kohäsionspolitik das Gefälle zwischen den Regionen und Mitgliedstaaten der EU weiter verringert hat.....	18
EU und China schließen 6. hochrangigen „People to People“-Dialog über Bildung, Kultur, Jugend und Sport ab.....	19
Kommission mobilisiert im Zusammenhang mit dem grünen und dem digitalen Wandel Mittel für Forschung und Innovation	20
Kommission schlägt Aufnahme von Verhandlungen zur Erleichterung der Jugendmobilität zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich vor	20
Kommission stellt weitere € 10 Mio. im Rahmen von Horizon Europe bereit, um Forscherinnen und Forscher aus der Ukraine zu unterstützen.....	21
Marie-Skłodowska-Curie-Maßnahmen: € 1,25 Mrd. aus dem Programm Horizon Europe zur Unterstützung der Spitzenforschung	22
Anhang: Aktuelle Einreichfristen & Links	23
Allgemeines	23
EU-Programm Erasmus+ Bereich Bildung.....	24
Der Europäische Hochschulraum (Bologna-Prozess)	24
EU - Forschungs- und Technologieprogramme	24
Allgemeine EU-Informationen	25
Praktika und Jobs bei EU-Institutionen	26

Allgemeines

Newsletter-Versand

Aufgrund mehrfacher Nachfragen darf auf die [EHR-update Anmeldeseite](#) für den Newsletterversand verwiesen werden. Dieser Link ist auch im Anhang gelistet.

Europäische Kommission: Have your say on the European Education Area

Die Europäische Kommission hat eine öffentliche Konsultation für die Zwischenbewertung des Europäischen Bildungsraums eingeleitet. Die Einholung von Feedback verschiedener Stakeholder ist ein Schlüsselement zur Bewertung der Fortschritte beim Aufbau des Europäischen Bildungsraums.

Die Konsultation richtet sich an alle Einzelpersonen und Organisationen, die ihre Erkenntnisse/Erfahrungen teilen möchten. Die Ergebnisse der Konsultation werden in die Evaluierung einfließen. Bis zum **27. Juni 2024** besteht die Möglichkeit, zur öffentlichen Konsultation beizutragen.

Innovationsmotor European Universities: Der Weg der Universität Innsbruck in der Aurora Alliance – Projektvorstellung durch die Universität Innsbruck

Nicht weniger als die Hochschulen der Zukunft zu gestalten – das ist die Zielsetzung der European Universities Initiative, die seit 2019 den Europäischen Hochschulraum maßgeblich prägt. Als Teil der Aurora Alliance ist die Universität Innsbruck seit Beginn der Pilotphase federführend involviert und nutzt die Initiative kollektiv wie auch individuell als Innovationsmotor. Wie das Aurora Motto „Matching academic excellence with societal impact“ mit Leben gefüllt wird und die Initiative den Universitätsalltag „europäisiert“, zeichnet der folgende Beitrag nach.

Für die Rektorin der Universität Innsbruck, Veronika Sexl, ist klar, welchen Mehrwert die intensive Kollaboration mit ausgewählten Partnern im Rahmen der European Universities bedeutet: „Wissenschaft lebt von Zusammenarbeit. Mit den European Universities schaffen wir einen vertrauensvollen Rahmen, in dem wir neue Aktivitäten pilotieren und Bestehendes weiterentwickeln können. Die Breite der European Universities ermöglicht es dabei, alle Universitätsangehörige sowie unser universitäres Umfeld in diese Entwicklung miteinzubeziehen. Es ist für mich eine der umfassendsten Internationalisierungsinitiativen, die den Europäischen Hochschulraum auf Jahre prägen wird.“ Als Teil des Aurora Boards –

und ab 2025 turnusmäßige Präsidentin von Aurora - gestaltet die Innsbrucker Rektorin federführend die Entwicklung von Aurora mit und vernetzt sich alle sechs Wochen mit ihren Boardkolleginnen- und Kollegen aus Reykjavik, Amsterdam, Tarragona und Olomouc. Damit steht sie mit an der Spitze eines Verbunds, der insgesamt neun universitäre Full Partners und zahlreiche Associate Partners aus ganz Europa unter einem Dach zusammenbringt.

Doch nicht nur auf Rektoratsebene, sondern quer durch die ganze Institution hat Aurora zu einem kollektiven „Europäisierungsschub“ geführt. Sowohl im wissenschaftlichen, als auch administrativen Bereich arbeiten mittlerweile mehrere dutzend Kolleginnen und Kollegen tagtäglich an unterschiedlichsten Elementen von Aurora mit und rollen sukzessive neue Aktivitäten aus. Im Herzen der European Universities stehen dabei naturgemäß neue gemeinsame Formate im Bereich Lehre und Mobilität, aber auch stärkere Kooperationen im Bereich der Forschung, Verwaltung und Third Mission.

Die Grand Challenges als thematische Klammer der Aurora Hubs

Aurora vereint forschungsintensive Volluniversitäten aus ganz Europa, die einen besonderen Schwerpunkt auf ihre gesellschaftliche Verantwortung legen. Fast schon logisch also, dass die inhaltlichen Themenschwerpunkte von Aurora, geclustert in sogenannten Hubs, mit den Grand Challenges korrelieren: „Sustainability & Climate Change“, „Digital Society & Global Citizenship“, „Health & Well-Being“, „Culture: Diversities & Identities“ sowie „Social Entrepreneurship & Innovation“ stellen jene Fokusbereiche dar, entlang derer unterschiedlichste Aktivitäten entwickelt werden – insbesondere **Joint Educational Programmes**.

Die Universität Innsbruck hat hierbei den Lead für den Hub „**Sustainability & Climate Change**“ inne und konnte bereits in der dreijährigen Pilotphase ein strukturiertes Angebot mit der Vergabe eines gleichnamigen Micro-credentials entwickeln, das aktuell zu einem 30 ECTS umfassenden Angebot der Allianzpartner weiterentwickelt wird. In diesem Rahmen treibt sie auch die allianzweiten Überlegungen zu den Micro-credentials voran, die als agiles Angebotsformat künftig flexibler sowohl innerhalb von Aurora, als auch der Universität Innsbruck, genutzt werden sollen.

Als Spin-Off Aktivität des Hubs für „**Digital Society & Global Citizenship**“ wurde zudem unlängst ein Digital Europe Projekt eingeworben, das sich u.a. die Entwicklung eines Joint Masters der drei Aurora Universitäten Innsbruck, Olomouc und Neapel zum Ziel setzt und dringend benötigte Expertinnen und Experten im Digitalisierungsbereich ausbildet. Die

Kompetenzen der unterschiedlichen Partner ergänzen sich dabei synergetisch, um ein innovatives und international attraktives neues Lehrangebot zu entwickeln.

Dies ist nur ein kleiner Ausschnitt der unterschiedlichen Hubaktivitäten: Während der dreijährigen Pilotphase konnte in sämtlichen Themenbereichen mit über 3.000 Studierenden alleine in Innsbrucker Aurora Lehrangeboten eine beeindruckende Anzahl von Studierenden erreicht werden. Diese soll in den kommenden Jahren sukzessive gesteigert werden. Damit tragen die Aurora Angebote auch zum Ausbau von internationalen Lehr- und Lernangeboten bei, die in unterschiedlichen Settings - physisch, blended, virtuell - einem breiteren Studierendenkreis im Sinne der inklusiven Internationalisierung zugänglich sind. Dabei werden auch neue innovative Formate, wie die Erasmus+ Blended Intensive Programs (BIP), verstärkt genutzt.

Vernetzung vorantreiben: Ein umfassender Auftrag

Umfragen der European University Association (EUA) zeigen, dass ein zentrales Leitmotiv für das Engagement von Hochschulen in den European Universities die Qualitäts- und Angebotsentwicklung in der Lehre darstellt. Dies kann jedoch nicht – gerade für forschungsstarke Volluniversitäten – in isolierter Art und Weise stattfinden. Im Sinne eines integrierten Ansatzes werden deshalb in Aurora neben der Lehreentwicklung zahlreiche weitere Begleitaktivitäten verfolgt.

So wurde mittlerweile bereits wiederholt ein „**Aurora Multilateral Aurora Mobility Agreement (MAMA)**“ zwischen den Rektorinnen und Rektoren der Partneruniversitäten unterzeichnet. Das MAMA Agreement bildet den rechtlichen Rahmen, um die Zusammenarbeit für den Austausch von Studierenden und Personal im Rahmen der Aurora Alliance in sämtlichen Mobilitätsdimensionen zu befördern und weiter auszubauen (Semestermobilitäten, short-term blended mobility, traineeships, staff mobility). Im Bereich der Forschung konnte mit der Unterzeichnung eines „**Memorandum of Understanding (MoU) on Cooperation within the Aurora European Universities Alliance on Sharing Infrastructure and Resources**“ im Herbst 2023 der formale Rahmen für die intensivere, gemeinsame Nutzung von Aurora Forschungsinfrastrukturen gesetzt werden. Das MoU stellt ein wichtiges Instrument zur weiteren wissenschaftlichen Vernetzung der Aurora Institutionen dar, um zum übergeordneten Ziel einer stärkeren Beteiligung am EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon Europe beizutragen. Konkrete Erfolge, wie das unlängst Anfang April 2024 bewilligte Aurora Horizon Europe MSCA Programm zu „Social Entrepreneurship and Innovation: Zooming in on Multidisciplinary Interconnected Challenges“ bestätigen den eingeschlagenen Weg. Ergänzt wird das Abkommen durch

verschiedene Vernetzungstools, wie Datenbanken für Forschungsinfrastrukturen und Doktoratsbetreuungen, aber auch expliziten Förderschienen für wissenschaftliche Projekte oder Forschungsaufenthalte. Beide Abkommen wurden von der Universität Innsbruck maßgeblich verantwortet und vorbereitet, ebenso wie ein „**Sustainability Campus Action Plan**“ der Aurora Alliance zur stärkeren Verankerung universitärer Nachhaltigkeitsagenden.

Zentral für die Entwicklung der Vernetzungsbemühungen zwischen den Partnern stellen sich auch die Aktivitäten rund um den interuniversitären Aurora Digital Campus dar, für den die Universität Innsbruck innerhalb von Aurora im Lead ist. Adäquate IT- und Systemschnittstellen sind ein erfolgskritisches Element sowohl für den nahtloseren Austausch von Studierendendaten, den Zugang zu Lernumgebungen der Partnerinstitutionen als auch die Ausstellung digitaler Zertifikate im Sinne der European Student Card Initiative. Weiterentwicklungen in diesem Bereich erleichtern auch die Anerkennung von Lernergebnissen und fördern die Durchlässigkeit zwischen europäischen Lernumgebungen – ein zentrales Anliegen der European Universities Initiative im Sinne flexiblerer Lernwege.

Dass all diese Entwicklungen entsprechend Zeit und Ressourcen benötigen, rückt immer stärker ins Bewusstsein sämtlicher Stakeholder. Das transformative Potential, das von den European Universities erwartet wird, ist aus Sicht der Universität Innsbruck daher eher in Dekaden, als in Jahren zu bemessen. Dies erfordert auch, dass abseits von europäischen Projektlogiken und -förderungen, die inhärenten Zielsetzungen als strategischer Auftrag verstanden, verfolgt und in entsprechenden Dokumenten wie Entwicklungsplänen oder Leistungsvereinbarungen skizziert werden. Manche Wege sind dabei stärker vorgezeichnet als andere, die erst im Gehen entstehen werden. Und, wie es Rektorin Sexl ausdrückt, ebenso Teil des universitären Selbstverständnisses. „Wissenschaft lebt von Zusammenarbeit, aber auch vom Experimentieren und Scheitern. Gerade bei den European Universities sollten wir nicht davor zurückschrecken, auch unkonventionelle Wege zu gehen und Neues auszuprobieren.“

- [Weitere Informationen zu Aurora](#)
- [Aurora Homepage der Universität Innsbruck](#)
- Kontakt für Rückfragen: [Dr. Thomas Baumgartner](#), MBA, Leiter Aurora Office, Universität Innsbruck, Tel.: +43 (512) 507 2008

Internationalisierung & Mobilität: Beispiel guter Praxis aus der HMIS2030-Plattform

Wir freuen uns in der Aprilausgabe des EHR-update Newsletters ein weiteres, auf der online-Plattform [HMIS2030-Beispiele guter Praxis](#) veröffentlichtes Beispiel in leicht komprimierter Form vorstellen zu dürfen.

Das vollständige Beispiel der Fachhochschule Kufstein Tirol sowie zahlreiche weitere Beispiele guter Praxis finden Sie auf der HMIS2030-Plattform, die Anregungen und Raum bietet, um die gelebte Praxis in Form unterschiedlicher Maßnahmen rund um Internationalisierung und Mobilitätsförderung sichtbar zu machen.

Wir möchten alle Hochschulen weiterhin herzlich einladen, ihre Beispiele guter Praxis – gerne auch auf Englisch – hochzuladen, um sie der Öffentlichkeit und damit einhergehend anderen Hochschulen oder interessierten Partnereinrichtungen als Inspiration zugänglich zu machen.

International WinterSchool – Sustainable Urban Development Project

Die WinterSchool ist eine internationale, innovative sowie interdisziplinäre Lehr- & Lernerfahrung mit dem Ziel des Kompetenzerwerbs im internationalen Kontext bei der Entwicklung eines nachhaltigen Projektes mit Fokus auf Energie- & Nachhaltigkeitsmanagement sowie Facility Management & Immobilienwirtschaft. Darüber hinaus fungiert sie als internationaler Treffpunkt für Expertinnen und Experten dieser Branchen.

Rahmenbedingungen

Die WinterSchool ist ein internationales Programm, an dem Studierende aus den USA sowie Europa teilnehmen, mit Schwerpunkt auf die Niederlande, Deutschland und Österreich. Jedes Jahr kommen mehr als 200 Studierende für eine Woche im Winter nach Kufstein (2021 & 2022- 100% digital, 2023 hybrid). Die Präsentation der WinterSchool-Ergebnisse ist auch ein international etablierter Treffpunkt für Fachleute aus der Branche des Facility Managements und der Immobilienwirtschaft, bei dem Kontakte geknüpft werden können.

Damit zusammenhängende Maßnahmen bzw. Aktivitäten

Mit Unterstützung der Expertinnen und Experten müssen die Studierenden realistische und praxisbezogene Probleme im Kontext des Themas der WinterSchool lösen. Die Studierenden finden sich in international gemischten Teams (6-12 Studierende) zur Lösung der Aufgaben zusammen und können so ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Technik,

Wirtschaft, Nachhaltigkeit, Facility Management, Finanzen, Architektur, Immobilienentwicklung und Projektmanagement unter Beweis stellen und verbessern. Fallbezogene Vorlesungen werden angeboten, um eventuelle Wissenslücken zu schließen, die Studierenden geben sich gegenseitig Wissen weiter (peer learning) und erhalten individuelle Coachings. Die Coaches bereiten einen projekt- & aufgabenbezogenen Wissens- & Kompetenzinput vor. Während der Projektbearbeitungszeit können die Studierenden die Coaches "buchen", um Fragen zu stellen und weitere Informationen zu erhalten. Im Rahmen der Projektarbeit können die Studierenden ihr Wissen erweitern und haben die Möglichkeit, verschiedene Ansichten und internationale Kolleginnen und Kollegen kennen zu lernen.

Effekte

Das internationale Kurzstudienprogramm der FH Kufstein Tirol ist seit 2012 eine internationale, innovative und interdisziplinäre Lehrveranstaltung mit dem Ziel, ein nachhaltiges Projekt mit unterschiedlichen Schwerpunkten rund um Energie, Nachhaltigkeit & Immobilie zu entwickeln. Dabei bringt sie nicht nur Studierende aus verschiedenen Ländern zusammen, sondern auch aus den verschiedensten Fachbereichen. An dem Projekt der WinterSchool arbeiten Personen aus den Bereichen Technik, Energiewirtschaft, Nachhaltigkeitsmanagement, Facility Management, Architektur, Immobilienwirtschaft, aber auch Geografie & Soziologie. Die internationale Zusammenarbeit fördert die interdisziplinären und interkulturellen Fähigkeiten der teilnehmenden Personen sowie eigenständig praxisorientierte Themen zu bearbeiten, wissenschaftliche Arbeiten zu veröffentlichen, Projektmanagement und Kommunikation durchzuführen und das eigene Ergebnis kritisch zu reflektieren.

Besonders hervorzuheben sind auch die langjährigen internationalen Partnerschaften, wofür die WinterSchool vom Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus und vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung mit dem Sustainability Award gemeinsam mit der Inholland University of Applied Sciences, der Zuyd University of Applied Sciences und dem Pratt Institute New York ausgezeichnet wurde.

Fazit der „International WinterSchool“

Besondere Zeiten erfordern besondere Lösungen, weshalb nach fast einem Jahrzehnt die 10. und 11. WinterSchool in den Jahren 2021 und 2022 digital stattgefunden haben. Dies wurde als Chance gesehen und genutzt, um die bereits seit 10 Jahren etablierte und ausgezeichnete WinterSchool noch mehr Studierenden und Universitäten anzubieten und so eine einzigartige Gelegenheit für einen interkulturellen Austausch von zu Hause aus zu ermöglichen.

2023 umfasste die WinterSchool eine Mischung aus virtuellen und physischen Komponenten.

WinterSchool „Sustainable Urban & Community Development“

OeAD Newsletter 04/2024

Der Newsletter 04/2024 des OeAD – Agentur für Bildung und Internationalisierung – enthält folgende Themen:

- Highlights
 - Bekenntnis zur Unterstützung für den ukrainischen Hochschulsektor
 - Country Talk: Bosnien & Herzegowina
 - Am 9. Mai ist Europatag
 - Neuer OeAD-Folder
 - OeAD-Jahresbilanz 2023
- Veranstaltungen
 - Digitales Lernen: Webinare
 - European Degree Package veröffentlicht
 - 43 neu zertifizierte Lern-Apps
 - Studienfahrt zur Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau
 - ENO-Meeting in Nürnberg
 - EPALe und Erasmus+ Konferenz 2024
 - „Das Unsichtbare sichtbar machen“
 - eTwinning-Seminar für Donauraumländer
- Ausschreibungen
 - Jetzt für EITA 2024 bewerben!
 - Last Call: Kunst ist Klasse!
 - Workshops für digitale Grundkompetenzen
 - Einreichung: Europäisches Sprachensiegel
 - 11. APPEAR-Call: Jetzt bewerben!
- Berichte
 - Marietta-Blau-Stipendium für New Orleans
 - Podcast: Der Citizen Science Award
 - Europass-Evaluierung veröffentlicht
 - 350 Projekte im WTZ-Programm 2023
 - K3-Lehrlingsprojekt „Was bleibt?“

- Veranstaltungsrückblick
 - OeAD bei der ECSA 2024
 - Alumni-Empfang in Äthiopien
 - Internationaler Tag der Roma/Romja
- Last but not Least
 - Podcast zum Preis für Entwicklungsforschung
 - Sommeruniversitäten der OeAD student housing

EURYDICE: Validation of non-formal and informal learning in higher education in Europe

Der EURYDICE-Report Validation of non-formal and informal learning in higher education in Europe (PDF, 40 Seiten) untersucht, ob und inwieweit die Hochschulsysteme in ganz Europa Lernergebnisse von nicht-formalem und informellem Lernen anerkennen und validieren. Aufbauend auf den EU-Basisdokumenten und den im Rahmen des Bologna-Prozesses gesetzten Zielen untersucht der Bericht die Validierung nicht-formalen und informellen Lernens als (1) alternativen Zugang zur Bildung und als (2) einen Weg zur Erfüllung der Anforderungen eines Hochschulstudiums. Darüber hinaus befasst sich der Bericht mit (3) den Arten von Lernaktivitäten, die validiert werden können, und mit (4) den Qualitätssicherungsmechanismen, die die Validierungspraxis untermauern. Der Bericht deckt 37 Bildungssysteme ab, die dem Eurydice-Netz angehören, und enthält qualitative Daten für das Studienjahr 2023/2024.

Europäische Exekutivagentur für Bildung und Kultur: Discover the new release of the EU Funding & Tenders Portal

Die Europäische Exekutivagentur für Bildung und Kultur stellt in ihrem Artikel Discover the new release of the EU Funding & Tenders Portal fest, dass das aktualisierte EU Funding & Tenders Portal ab sofort verfügbar ist und noch umfassendere Anwendungserlebnisse bietet. Die neue Version verfügt über aktualisierte Schnittstellen, die die Benutzerfreundlichkeit verbessern sollen. Sie umfasst eine optimierte Homepage, die die wichtigsten Services hervorhebt, eine moderne Suchmaschine und personalisierte Empfehlungen für angemeldete Userinnen und User.

European Student Card Initiative newsletter, Ausgabe April 2024

Die Europäische Kommission veröffentlichte auf ihrer Website den [European Student Card Initiative newsletter](#), Ausgabe April 2024, der neueste Informationen über Erasmus Without Paper, die Erasmus+ App und die European Student Card bietet.

Europäische Kommission: Comprehensive User Guide for Digital Erasmus+ Inter-institutional Agreements

Die Europäische Kommission veröffentlichte auf ihrer Website den [Comprehensive User Guide for Digital Erasmus+ Inter-institutional Agreements](#) für Praktikerinnen und Praktiker in Hochschuleinrichtungen, die mit digitalen inter-institutionellen Vereinbarungen für Erasmus+ Mobilitäten arbeiten.

Europäische Kommission: European Education and Culture Executive Agency

Die Publikation [European Education and Culture Executive Agency](#) (PDF, 16 Seiten) hält fest, dass die Europäische Exekutivagentur für Bildung und Kultur ein Katalysator für Projekte in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung, Jugend, Sport, Audiovisuelles, Kultur, Bürgerschaft und humanitäre Hilfe ist. Im Auftrag der Europäischen Kommission ist die Europäische Exekutivagentur für Bildung und Kultur bestrebt, Innovationen in diesen Bereichen zu unterstützen, stets im Geiste der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und des gegenseitigen Respekts.

[The new EACEA brochure is out!](#)

Europäische Kommission: Die EU im Jahr 2023 - Gesamtbericht über die Tätigkeit der Europäischen Union

Die Publikation [Die EU im Jahr 2023 – Gesamtbericht über die Tätigkeit der Europäischen Union](#) (PDF; DE-Version, 156 Seiten) umfasst folgende Inhalte:

- Die Reaktion der EU auf den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine
- Stärkung von Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit der EU
- Für ein klimaneutrales und wohlhabendes Europa
- Erschwinglichere, sichere und nachhaltige Energie für Europa
- Ein Europa für das digitale Zeitalter
- Verwirklichung eines fairen und sozialen Europas

- Schutz der Bürgerinnen und Bürger und der Grundfreiheiten
- Förderung der europäischen Interessen und Werte in der Welt
- Institutionelle Entwicklungen und Stärkung der Demokratie

Europäische Kommission: Unser Versprechen an Europa einhalten: Die Bilanz der Kommission von der Leyen

In der Publikation Unser Versprechen an Europa einhalten: Die Bilanz der Kommission von der Leyen (PDF, DE-Version 56 Seiten) wird festgehalten, dass, als die Europäische Kommission unter Führung von Präsidentin von der Leyen im Dezember 2019 angetreten ist, diese Europa ein Versprechen gegeben hat: mutig zu sein und Ziele hoch zu stecken. Sie hat sich verpflichtet, sich nach den Erwartungen der EU-Bürgerinnen und -Bürger zu richten und sich den aktuellen Herausforderungen zu stellen. Seitdem ist diese Europäische Kommission im Einsatz, um den Auftrag zu erfüllen, mit dem die Europäerinnen und Europäer sie betraut haben. Die Publikation resümiert, dass Wort gehalten wurde: die zu Beginn des Mandats gesetzten sechs Prioritäten wurden im Blick behalten und gleichzeitig einige der größten Krisen gemeistert, denen sich Europa jemals stellen musste.

Europäische Kommission: Joint Research Centre Highlights Report 2023

Der Joint Research Centre Highlights Report 2023 (PDF, 35 Seiten) fokussiert auf die Auswirkungen der wichtigsten JRC-Beiträge im Jahr 2023 und würdigt diese Leistungen mit den direkt beteiligten externen Akteurinnen und Akteuren. Er beleuchtet 11 Highlights und liefert die wichtigsten Fakten und Zahlen der Organisation. Dieser Report ist eine Einladung an die Leserinnen und Leser, mehr über die übrige Arbeit des JRC zu erfahren.

Europäische Kommission: Researchers' skills - Analysis of progress made in projects funded under Horizon 2020 and Horizon Europe, including the European University Alliances

Der Report Researchers' skills - Analysis of progress made in projects funded under Horizon 2020 and Horizon Europe, including the European University Alliances (PDF, 37 Seiten) fokussiert auf die Qualifikation von Forschenden und stellt die Zwischenergebnisse von 16 kompetenzbezogenen Projekten, von den European Universities-Allianzen und von Projekten zu Forschungsmanagementprojekten vor, die im Rahmen von Horizon 2020 und Horizon Europe finanziert werden.

Europäische Kommission: Digital skills playbook for educators

Das Digital Skills playbook for educators (PDF, 69 Seiten) befasst sich mit der Herausforderung, die digitalen Kompetenzen von Lernenden zu verbessern - ganz gleich, in welchem Alter oder Lernstadium sie sich befinden. Ob jüngere Kinder, Berufsschülerinnen und -schüler oder ältere Lernende – es wird untersucht, wie diese am besten unterstützt werden können. In diesem Zusammenhang liegt der Fokus vor allem auf den digitalen Grundkenntnissen und weniger auf fortgeschrittenen digitalen IKT-Fachkenntnissen.

New publication: Digital skills playbook for educators

Europäische Kommission: Eight European Universities alliances provide key input to the European Student Card

Die erste Sitzung des European Student Card Business Needs Forum fand am 7. Februar 2024 statt. Es brachte 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus acht europäischen Hochschulallianzen zusammen, um ihre Bedürfnisse und Ideen für die European Student Card zu diskutieren. Die Europäische Kommission veröffentlichte in ihrem Artikel Eight European Universities alliances provide key input to the European Student Card eine Zusammenfassung der wichtigsten Inputs und den European Student Card Business Needs Forum - outcomes report (7 February 2024).

Europäische Kommission: Futures of green skills and jobs in Europe in 2050 - Scenarios and policy implications

Europa muss umweltfreundliche Beschäftigung fördern und unterstützen, sich mit Weiterbildung und Umschulung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern befassen und sich auf Veränderungen an den zukünftigen Arbeitsplätzen der Zukunft einstellen. Um einen besseren Überblick über mögliche zukünftige Ergebnisse zu erhalten und potenzielle Policy-Implicationen besser zu antizipieren, wurde für den Report Futures of green skills and jobs in Europe in 2050 - Scenarios and policy implications (PDF, 48 Seiten) ein „Foresight Deep Dive“ durchgeführt, wobei ein breites Skills-Konzept, das die gesamte Palette von wissenschaftlichen und technischen bis hin zu beruflichen und handwerklichen Skills umfasst, verwendet wird. Sie alle werden auf dem grünen Arbeitsmarkt benötigt, obwohl der szenariengeführte Fokus auf den Skills von Ausbildungsberufen liegt. Die wichtigsten Ergebnisse werden in diesem Policy Brief vorgestellt.

EPRS: Teachers: Key to achieving the European education area

Das EPRS (European Parliamentary Research Service)-Briefing Teachers: Key to achieving the European education area (PDF, 8 Seiten) hält fest, dass, während Organisation und Inhalte der Bildung in die Zuständigkeit der Mitgliedstaaten fallen, die EU daran arbeitet, das Ansehen des Lehrerinnen- und Lehrerberufs zu steigern, und sie mehrere Initiativen gestartet hat, um Pädagoginnen und Pädagogen berufliche Aus- und Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Beispiele hierfür sind die Bereitstellung von Beratung auf EU-Ebene zu verschiedenen Themen im Zusammenhang mit dem Lehrerinnen- und Lehrerberuf, die Einrichtung der Erasmus+ Teacher Academies, die Communities of Practice bilden, und die Förderung der grenzüberschreitenden Lehrendenmobilität.

Im Laufe der Jahre hat das Europäische Parlament kontinuierlich seine Unterstützung für Lehrkräfte und die Attraktivitätssteigerung des Lehrerinnen- und Lehrerberufs zum Ausdruck gebracht. Im Februar 2024 führte es eine Plenardebatte über die Arbeitsbedingungen von Lehrkräften in der EU durch, an der auch die EU-Kommissarin für Innovation, Forschung, Kultur, Bildung und Jugend teilnahm.

EUA: Global University Associations Forum issues joint statement on Global Recognition Convention

Die Mitglieder des Global University Associations Forums haben eine Joint position of the Global University Associations Forum (GUAF) on the UNESCO Global Convention on the Recognition of Qualifications concerning Higher Education (PDF, 4 Seiten) veröffentlicht.

EUA: University Autonomy in Europe IV: Country Profiles (III)

Die European University Association's Autonomy Scorecard bietet eine vollständige vergleichende Analyse des Stands der Hochschulautonomie in 35 europäischen Hochschulsystemen. Die Veröffentlichung der Länderprofile erfolgt in drei Chargen. Die vorliegende dritte Charge University Autonomy in Europe IV: Country Profiles (III) (PDF, 97 Seiten) umfasst folgende Systeme: Wallonien-Brüssel (Belgien), Kroatien, Zypern, England (UK), Frankreich, Litauen, Portugal, Schottland (UK), Slowakei, Slowenien, Spanien, Türkei.

Veranstaltungen, Konferenzen

Erasmus+ Goes Digital webinar, 14. Mai 2024, online

Das Erasmus+ Goes Digital webinar findet am 14. Mai 2024 zwischen 10:00 und 11:30 Uhr statt. Im Rahmen dieses Webinars erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Policy Update und gewinnen Einblicke in die kürzlich veröffentlichten Userinnen- und Useranforderungen für die Digitalisierung von Nominierungen und Transcript of records.

- Preparing for digital nominations and transcripts of records
- Registrierung via Zoom

Die Lange Nacht der Forschung, 24. Mai 2024

Die Lange Nacht der Forschung findet am 24. Mai 2024 von 17:00 bis 23:00 Uhr an rund 270 Ausstellungsorten quer durch Österreich statt. In allen neun Bundesländern kann man bei freiem Eintritt entdecken, was sonst oft verborgen bleibt: Spannendes, Überraschendes, Erstaunliches!

Mit über 2.800 Stationen, Führungen, Workshops, Vorträgen, Live-Präsentationen und bei Experimenten zum Mitmachen, Staunen und Entdecken bietet die Lange Nacht der Forschung für alle etwas: Für Wissenschaftsprofis und solche, die es werden wollen, für Abenteuerlustige und Neugierige, für Um-die-Ecke-Denkerinnen und -Denker, für Tüftlerinnen und Tüftler, für kleine und große Entdeckerinnen und Entdecker und für alle, die es ganz genau wissen wollen.

Beim BMBWF-Stand am Heldenplatz erwarten Besucherinnen und Besucher zahlreiche spannende Experimente und Science Shows für Kinder aller Altersstufen. Bei Mitmachstationen und Experimenten kann selbst ausprobiert und getüftelt werden. Ein besonderes Highlight, wird die Verleihung des „Heinz-Oberhummer-Awards“ für hervorragende Wissenschaftskommunikation durch die Science Busters sein.

BM Polaschek, BM Kocher & BM Gewessler stellen Programm der Langen Nacht der Forschung 2024 vor

Mitteilungen der Europäischen Kommission

Kommission stellt Pläne für einen europäischen Hochschulabschluss auf

Die Europäische Kommission legte laut Pressemitteilung [IP/24/1741](#) am 27. März 2024 drei Initiativen vor, die die transnationale Zusammenarbeit zwischen Hochschuleinrichtungen voranbringen und möglicherweise zur Einführung eines europäischen Hochschulabschlusses führen könnten. Ein europäischer Hochschulabschluss der auf freiwilliger Basis umgesetzt werden könnte, würde nach Ansicht der Europäischen Kommission den Studierenden und der Hochschulgemeinschaft zugutekommen, da er die Lernmobilität innerhalb der EU fördern und die Kompetenzen der Studierenden verbessern würde. Er würde dazu beitragen, die Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt zu decken, Hochschulabsolventinnen und -absolventen für künftige Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber attraktiver zu machen und gleichzeitig Studierende aus der ganzen Welt anzuziehen und die Wettbewerbsfähigkeit Europas zu steigern.

Die drei Initiativen befassen sich mit den rechtlichen und administrativen Hindernissen für Partnerhochschulen, die wettbewerbsfähige gemeinsame Studiengänge auf Bachelor-, Master- oder Promotionsebene aufbauen wollen. Die Vorschläge achten die institutionelle Autonomie der Hochschulen und die akademische Freiheit sowie die Zuständigkeiten der Mitgliedstaaten im Bereich der Hochschulbildung.

Das Paket umfasst eine Mitteilung über ein Konzept für einen europäischen Hochschulabschluss und zwei Vorschläge für Empfehlungen des Rates: eine davon zur Verbesserung der Qualitätssicherungsprozesse und der automatischen Anerkennung von Qualifikationen in der Hochschulbildung, die andere zur Steigerung der Attraktivität und Nachhaltigkeit akademischer Laufbahnen.

Neunter Kohäsionsbericht zeigt, dass die Kohäsionspolitik das Gefälle zwischen den Regionen und Mitgliedstaaten der EU weiter verringert hat

Die Europäische Kommission hat laut Pressemitteilung [IP/24/1616](#) vom 27. März 2024 ihren neunten Kohäsionsbericht veröffentlicht, aus dem hervorgeht, dass die Kohäsionspolitik ihren Auftrag erfüllt, die wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Ungleichheiten in der EU zu verringern.

Es wurden große Fortschritte dabei erzielt, das Gefälle zwischen den Mitgliedstaaten und Regionen zu verringern, den EU-Binnenmarkt zu stärken und sicherzustellen, dass die EU weiterhin in Humankapital und nachhaltige Entwicklung investiert. Wird das volle Potenzial einer jeden Region ausgeschöpft, so stärkt dies die Wettbewerbsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit der Union insgesamt.

Für den Programmplanungszeitraum 2021–2027 sind u.a. beträchtliche Investitionen in die Digitalisierung vorgesehen, nämlich rund € 40 Mrd., was auch die Entwicklung digitaler Kompetenzen, digitaler Technologien und den Zugang zu einer schnelleren Internetverbindung in allen Regionen der EU einschließt. Gleichzeitig wird die Kohäsionspolitik mittels € 45 Mrd. für die allgemeine und berufliche Bildung auch die Menschen dabei unterstützen, die richtigen Kompetenzen zu erwerben, damit sie die durch den ökologischen und den digitalen Wandel bedingten Veränderungen bewältigen können.

EU und China schließen 6. hochrangigen „People to People“-Dialog über Bildung, Kultur, Jugend und Sport ab

Laut Pressemitteilung [IP/24/1766](#) fand am 29. März 2024 in Peking der 6. hochrangige „People to People“-Dialog (HLPPD) zwischen der EU und China über Bildung, Kultur, Jugend und Sport statt. Die Europäische Kommission wurde durch Iliana Ivanova, EU-Kommissarin für Innovation, Forschung, Kultur, Bildung und Jugend, vertreten. Sie führte den Vorsitz gemeinsam mit Shen Yiqin, Staatsrätin der Volksrepublik China und Präsidentin des gesamtchinesischen Frauenverbands.

Das Thema dieser 6. Ausgabe des Dialogs zivilgesellschaftlicher Vertreterinnen und Vertreter lautete „Zusammenarbeit für eine grünere und nachhaltigere Zukunft“. Die Schlüsselrolle der Bildung bei der Unterstützung des Übergangs zu einer umweltbewussteren Gesellschaft war eines der wichtigsten Diskussionsthemen. Dabei wurde die Notwendigkeit einer ausgewogeneren Mobilität der Studierenden hervorgehoben, die während der COVID-19-Pandemie erheblich zurückgegangen war. Die Kommissarin betonte ferner, wie wichtig es ist, ein offenes, einladendes und inklusives akademisches Umfeld für europäische Studierende bereitzustellen.

Vonseiten der EU wurde erneut zum Ausdruck gebracht, welche Faktoren sich weiterhin negativ auf den offenen wissenschaftlichen Austausch, die Inklusion und die Beteiligung zivilgesellschaftlicher Institutionen und Denkfabriken auswirken. In diesem Zusammenhang wurde ebenfalls die zentrale Bedeutung der akademischen Freiheit genannt, und die EU-

Delegation äußerte die Hoffnung, dass China Schritte unternehmen werde, um die derzeitigen Entwicklungen umzukehren.

Der zivilgesellschaftliche Dialog bot auch Gelegenheit für Diskussionen über die Gleichstellung der Geschlechter in den abgedeckten Bereichen. Es wurden auch Möglichkeiten angesprochen, wie jüngere Generationen befähigt werden können, eine aktive Rolle bei der Förderung eines sozialen Wandels und im Kampf gegen den Klimawandel zu spielen, und wie sichergestellt werden kann, dass ihre Stimme gehört wird.

Als Folgemaßnahme zum Dialog ist ein gemeinsames Seminar geplant, in dem Stakeholder aus der EU und China zusammenkommen, um die Diskussionen darüber zu vertiefen, wie die Beteiligung von Frauen an MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) erhöht werden kann.

Kommission mobilisiert im Zusammenhang mit dem grünen und dem digitalen Wandel Mittel für Forschung und Innovation

Die Europäische Kommission hat laut Pressemitteilung [IP/24/2104](#) vom 17. April 2024 eine Änderung des Arbeitsprogramms 2023-2024 von Horizon Europe, dem Forschungs- und Innovationsprogramm der EU, angenommen. Durch diese Änderung werden bislang nicht zugewiesene Mittel für Horizon Europe mobilisiert, um die Mittelausstattung für 2024 um fast € 1,4 Mrd. auf insgesamt € 7,3 Mrd. aufzustocken. Diese Änderung umfasst eine Investition in Höhe von knapp € 650 Mio. in die EU-Missionen, mit denen dazu beigetragen werden soll, einige der Herausforderungen, mit denen Europa konfrontiert ist, zu bewältigen, beispielsweise die Verwirklichung der Klimaneutralität in über 100 Städten, die Einrichtung einer Fazilität für das Neue Europäische Bauhaus (NEB) sowie die Durchführung experimenteller Maßnahmen, die Neueinsteigenden u. a. mehr Forschungs- und Innovationsmöglichkeiten in der EU bieten.

Kommission schlägt Aufnahme von Verhandlungen zur Erleichterung der Jugendmobilität zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich vor

Die Europäische Kommission hat dem Rat laut Pressemitteilung [IP/24/2105](#) vom 18. April 2024 die Aufnahme von Verhandlungen mit dem Vereinigten Königreich über ein Abkommen zur Erleichterung der Jugendmobilität vorgeschlagen. Ein solches Abkommen würde es jungen Bürgerinnen und Bürgern der EU und des Vereinigten Königreichs erleichtern, im Vereinigten Königreich bzw. in der EU zu studieren, zu arbeiten und zu leben.

Durch den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU ist die Mobilität zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich zurückgegangen. Besonders junge Menschen haben weniger Möglichkeiten, Lebenserfahrungen jenseits des Ärmelkanals zu sammeln und an einem Austausch in den Bereichen Jugend, Kultur, Bildung, Forschung und Ausbildung teilzunehmen.

Der Vorschlag zielt darauf ab, die derzeit größten Hindernisse für die Mobilität junger Menschen auf innovative Weise zu beseitigen und für junge Menschen das Recht zu schaffen, leichter und für einen längeren Zeitraum aus der EU in das Vereinigte Königreich und umgekehrt zu reisen. In dem Vorschlag werden die Bedingungen genannt (Alter, Höchstdauer des Aufenthalts, Voraussetzungen für Teilnahme an der Mobilitätsregelung und Regeln für die Überprüfung von deren Einhaltung), die nach dem Abschluss der Verhandlungen erfüllt sein müssten, damit junge Menschen (für Studium, Ausbildung oder Arbeit) ihren Aufenthalt ohne Zweckbindung und Quoten antreten können. Laut Vorschlag könnten sich beispielsweise Bürgerinnen und Bürger der EU sowie des Vereinigten Königreichs im Alter zwischen 18 und 30 Jahren bis zu vier Jahre im jeweiligen Zielland aufhalten.

- [Empfehlung für einen BESCHLUSS DES RATES über die Ermächtigung der Kommission zur Aufnahme von Verhandlungen über ein Abkommen zwischen der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland über Jugendmobilität](#) (PDF, 11 Seiten)
- [ANHANG der Empfehlung für einen BESCHLUSS DES RATES über die Ermächtigung der Kommission zur Aufnahme von Verhandlungen über ein Abkommen zwischen der Europäischen Union und dem Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland über Jugendmobilität](#) (PDF, 6 Seiten)
- [Questions and answers on the Commission's proposal to open negotiations on EU-UK youth mobility](#)

Kommission stellt weitere € 10 Mio. im Rahmen von Horizon Europe bereit, um Forscherinnen und Forscher aus der Ukraine zu unterstützen

Die Europäische Kommission hat laut Pressemitteilung [IP/24/2147](#) vom 18. April 2024 das Budget für die MSCA4Ukraine-Initiative zur Unterstützung von Forscherinnen und Forschern, die aus der Ukraine fliehen mussten, nochmals um € 10 Mio. aufgestockt. Im Rahmen dieser Initiative, die Teil der [Marie-Skłodowska-Curie-Maßnahmen](#) (MSCA) ist, werden seit Beginn des russischen Angriffskriegs Forschende unterstützt, die aus der Ukraine vertrieben wurden.

Mit den zusätzlichen Mitteln können mindestens 50 weiteren Forscherinnen und Forschern, die aus der Ukraine fliehen mussten, Stipendien gewährt werden, sodass sie ihre Arbeit in Forschungsprojekten nun unter sicheren Bedingungen an Hochschulen, Unternehmen, Forschungszentren und anderen Einrichtungen in der EU und in mit Horizon Europe assoziierten Ländern fortsetzen können. Zugleich können sie auch Angebote für Weiterbildung, Kompetenzaufbau und die berufliche Weiterentwicklung nutzen. Die Organisationen, die die Forscherinnen und Forscher aufnehmen (was teils auch einen Umzug der Familie bedeutet), erhalten spezifische Unterstützung.

Mit MSCA4Ukraine wurden seit der Einführung dieses Stipendienprogramms 125 vertriebene Forscherinnen und Forscher aus der Ukraine unterstützt, die so ihre Ausbildung bzw. Arbeit in 21 Ländern fortsetzen konnten.

Marie-Skłodowska-Curie-Maßnahmen: € 1,25 Mrd. aus dem Programm Horizon Europe zur Unterstützung der Spitzenforschung

Die Europäische Kommission hat laut Pressemitteilung [IP/24/2252](#) am 23. April 2024 mehrere neue Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen mit einem Gesamtvolumen von über € 1,25 Mrd. zur Unterstützung der Forschung im Rahmen der Marie-Skłodowska-Curie-Maßnahmen (MSCA) angekündigt. Diese Förderung unter dem Dach des EU-Programms Horizon Europe für Forschung und Innovation ist auf die Entwicklung exzellenter Doktoranden- und Postdoktorandenprogramme und die Unterstützung kooperativer Forschungs- und Innovationsvorhaben ausgerichtet.

Die bereitgestellten Mittel ermöglichen es, rund 10.000 talentierte Forscherinnen und Forscher aus der ganzen Welt und in allen Laufbahnphasen zu unterstützen und entsprechende Stellen in Forschungsprojekten in verschiedensten Bereichen zu finanzieren. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten können ihrer Forschungstätigkeit nachgehen und zugleich neue Kompetenzen erwerben und so ihre berufliche Laufbahn in der EU und darüber hinaus voranbringen.

Anhang: Aktuelle Einreichfristen & Links

Programm	Aktion/Beschreibung	Einreichfrist
Leitaktion 2	Zentren der beruflichen Exzellenz	7. Mai 2024, 17:00 Uhr
Leitaktion 2	Erasmus+ Lehrkräfteakademien	6. Juni 2024, 17:00 Uhr

Allgemeines

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

EHR-update Anmeldeseite

EHR-update – Archivierung auf der Homepage des BMBWF

Zahlen und Fakten zum Hochschulbereich

Universitätsbericht

Publikationenshop BMBWF

Ombudsstelle für Studierende

OeAD – Agentur für Bildung und Internationalisierung

Österreichische Datenbank für Stipendien und Forschungsförderung

Ploteus-Portal

Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum (ÖSZ)

EURASHE: European Association of Institutions in Higher Education

National Education Systems

[Der Forschungsatlas](#)

[Atlas der guten Lehre](#)

EU–Programm Erasmus+ Bereich Bildung

[The new Erasmus+ starts here](#)

[Erasmus+ regulation](#)

[Erasmus+](#)

[OeAD Erasmus+ - Nationalagentur für das Programm Erasmus+](#)

[Erasmus+ Project Results Platform](#)

[Website bildung.erasmusplus.at](#)

Der Europäische Hochschulraum (Bologna-Prozess)

[Offizielle Website zum Europäischen Hochschulraum](#)

[Österreichische Website zum Europäischen Hochschulraum](#)

[Die Umsetzung des Europäischen Hochschulraums – Der Bologna Prozess](#)

[Website der Österreichischen Bologna Servicestelle in der OeAD-GmbH](#)

[ECTS–The European Credit Transfer and Accumulation System - Website der Europäischen Kommission](#)

[ECTS-Website des BMBWF](#)

[HMIS 2030-Plattform Upload von Praxisbeispielen Step-by-step - Anleitung](#)

EU - Forschungs- und Technologieprogramme

[Horizon Europe](#)

[ERA – Link](#)

[EUREKA Europäische Forschungsinitiative](#)

[IPR-Helpdesk](#)

[Euraxess - Researchers in Motion](#)

[Euraxess Austria](#)

[Österreichisches ERA \(European Research Area\) – Portal](#)

Allgemeine EU-Informationen

[Handbuch der EK-Dienststellen](#)

[„EU Who is who“- Das amtliche Verzeichnis der Europäischen Union](#)

[Generaldirektion Bildung und Kultur \(EAC\)](#)

[Generaldirektion Forschung und Innovation \(RTD\)](#)

[Generaldirektion Kommunikation \(COMM\)](#)

[International Partnerships](#)

[European Education and Culture Executive Agency](#)

[Europa-Server](#)

[EUROSTAT](#)

[About the European Commission](#)

[Web-Server des Europäischen Parlaments](#)

[Welcomeurope- 18 years of experience in obtaining European Grants](#)

Europa und die Kultur Europäisches Kulturportal

Your Europe

EUR-Lex: Der Zugang zum EU-Recht

EU-Förderguide der Stabsabteilung EU-Koordination der Wirtschaftskammern Österreichs

Supporting Youth actions in Europe

CEDEFOP Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

Europass

Euro guidance

eTwinning

EURYDICE

ETF Die europäische Stiftung für Berufsbildung

ACA Academic Cooperation Association

Movement- weltweites Verzeichnis von Hochschuleinrichtungen

Portal Globalplacement – Praktika

Europa: Zusammenfassungen der EU-Gesetzgebung - Bildung, Ausbildung und Jugend

Study in Europe

Datenbank HEDBIB (International Bibliographic Database on Higher Education)

Praktika und Jobs bei EU-Institutionen

Praktikumsbüro der Europäischen Kommission